



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

161 (7.4.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210310](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210310)



# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus und auch die Post ohne Bestellgeld monatlich Mark 10.00 — halbjährlich Mark 45.00 —, Nachlieferung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 37299 Karlsruhe. — Hauptredaktion: Mannheim, E. S. 1. — Geschäfts-Verwaltung: Postfach, Waldhofstraße Nr. 6. Fernsprecher Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. — Erscheint wöchentlich zweimal . . . . .

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die 11. Zeile M. 600. — Zeitungs- u. Familien-Anzeig. aus Mannheim ermäßigte Preise bestanden M. 2400. — Annahmestelle: Mittagsbl. vom 9. Uhr. Abendsbl. vom 7. Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen. Stellen u. Ausgab. wird keine Verantwortung übernommen. Streifen, Befehls-Beleg, u. dgl. m. d. g. in keine Anzeigen für Ausgabe, od. Befehls-Bl. Ausgab. od. f. versch. Aufnahm. u. Anzeig. Auftr. d. Fernspr. od. Fernsch. Gedruckt in Mannheim

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

### Kurze Uebersicht

Die gestern abgebrochenen Verhandlungen der Reichsbeamten- und Arbeiterorganisationen sind im Reichsfinanzministerium heute vormittag wieder aufgenommen worden und werden voraussichtlich heute nachmittag beendet werden.

Das Druckereigebäude von Ernst Morg in Mülheim, in dem zurzeit Reichsbanknoten hergestellt werden, wurde von den Franzosen besetzt. Der Geschäftsführer wurde verhaftet. Den Franzosen fielen 2 Milliarden M. in die Hände, davon 1,5 Milliarden M. fertiges Papiergeld.

Im Anschluß an die Kundgebungen gegen die Moskauer Todesurteile kam es in Warschau zu antisemitischen Ausschreitungen, bei denen in den jüdischen Stadtvierteln bei Ueberfällen 44 Juden erschossen und einige Geschäfte zerstört wurden.

Coucheur ist gestern nachmittag wieder nach Paris abgereist.

### Loucheurs Vorschläge

Die liberale englische Presse betont, daß Loucheurs Vorschläge die Grundlage für eine Erörterung bilden können. Das bedeuete aber noch nicht, daß England alle französischen Pläne billige oder unternehme. Man könne Deutschland nicht zwingen, Sicherheitsbedingungen anzunehmen, die einen Eingriff in seine Gebietshoheit bedeuten. Es sei nunmehr an Deutschland, die begonnenen Unterhandlungen weiter zu führen und zu sagen, was von den Sicherheitsvorschlägen für diskutierbar gehalten werde und was nicht, und was Deutschland selber vorzuschlagen habe.

Im „Daily Telegraph“ werden die deutschen Einwände als durchaus stichhaltig angesehen. Von Bedeutung ist, daß Lloyd George im „Daily Telegraph“ auseinandersetzt, daß der Völkerverbund seiner wichtigen Aufgabe nicht gerecht geworden sei, und die Probleme, wie die Reparationsfrage, die den Frieden Europas gefährden, überhaupt nicht in Angriff nehmen. Der Völkerverbund könne seiner Aufgabe erst gerecht werden, wenn er die Autorität besitze, in einer kritischen Situation auch gegen den Einspruch einer Großmacht eine Frage zu erörtern und zu einer Lösung Stellung zu nehmen, die den Ausgangspunkt eines schweren Konflikts bilden könnte.

### Deutschland soll keine Währung abschaffen

In einer Unterredung mit dem Finanzberichterstatter des „Daily Telegraph“ in Paris legte Loucheur einen Plan über die Liquidierung der deutschen Schulden dar. Zu allererst müsse Deutschland den moralischen Mut haben, die drastische Finanzoperation durchzuführen, die in der Abschaffung der Finanzoperation besteht, indem die Mark auf den nominalen Wert von beispielsweise ein oder zwei Centimes herabgesetzt werde und dann müsse ein neues, gesundes Geldsystem das alte ergänzen und die neue Währung in Goldparität festgelegt werden. Mit dem gefundenen Gold könne man beginnen, zu verhandeln. Es werde für das deutsche Reich notwendig sein, die Politik gesunder Finanzen anzunehmen, sodann müsse die Einkehr auf das unbedingt notwendige beschränkt werden, damit die kommerzielle Lage zugunsten der Ausfuhr in die Höhe gehe und nur die finanzielle Lage stärke. Eine Reihe jährlicher Reduktionen könne ausgegeben werden, die durch die Eisenbahnen, Kanäle, Zölle und andere Methoden geeigneter Deduktion nutzbringend würden. Eine Kommission oder Körperschaft von Sachverständigen würde von den Alliierten ernannt werden, um die Durchführung des Planes und die finanziellen und wirtschaftlichen Reformen zu überwachen. Die alliierte Finanzberatung des Reiches würde Deutschland helfen, sich finanziell wieder herzustellen und seine Schulden zu bezahlen, ohne dadurch ruiniert zu werden. Deutschland könne, wenn die Vorschläge Loucheurs angenommen werden, etwa 150 Millionen Pfund jährlich bezahlen, ohne ruiniert oder übermäßig belastet zu werden.

Am Schluß bestand Loucheur noch einmal auf der unbedingt notwendigen, die augenblickliche Währung abzuschaffen, bevor man irgend eine der von ihm vorgeschlagenen Operationen vornehme. Zuerst müsse ein gesundes Geld da sein, dann würde die Grundlage vorhanden sein, auf der man bauen könne.

### Neue Erklärungen Loucheurs

Einem Redakteur des „Matin“ erklärte Loucheur, er sei überreife, zu sehen, daß man in Paris Gedanken erörtert habe, die sehr weit von seinen Gedanken entfernt seien. Er habe sie aber doch schon im Roomer in der Kammer und jüngst in Grenoble ausgesprochen. Er habe in England den augenblicklichen Stand der öffentlichen Meinung studiert und komme mit der Gewißheit zurück, daß sie sich für Frankreich gebessert habe. Sie sei in der großen Mehrheit Frankreichs ausgesprochen günstig. Das der englische Wollschwanz nicht zwischen Frankreich und Deutschland. Seine Sympathie stehe bei denen, an deren Seite das englische Heer gekämpft habe. Das sei das tiefe Volksgefühl. Auch in politischen Kreisen sei man in der Mehrheit dieser Ansicht. Es komme aber hinzu die Unruhe über die möglichen Folgen des Ruhrunternehmens. Bis in die letzte Zeit hinein sei auch das Gefühl der Unruhe vorherrschend gewesen über die Unsicherheit der französischen Absichten. Das sei aber im Abnehmen. Er sei überzeugt, daß dies klare und unabweisbare Haltung viel zum Umschwung der öffentlichen Meinung in England beigetragen habe, und er könne erklären, daß die Zahl der Leute, die von einem französischen Militarismus sprechen und Frankreich annexionspolitische Absichten in die Schuhe schieben bedeutend im Abnehmen ist.

Der „Matin“ stellt darauf die Frage: Kann man aus den Ausdrücken, die Loucheur gebraucht hat, auf einen demnächstigen Wechsel in der Haltung Englands gegenüber der Ruhrbesetzung schließen? Kann zwischen London und Paris auf einer für Frankreich vollkommen annehmbaren Grundlage die Erörterung wieder aufgenommen werden mit der glücklichen Aussicht, die Einheitsfront der Alliierten in dem Augenblick wieder herzustellen, in dem sich Deutschland gezwungen sieht, distinkte Vorschläge zu machen? Es scheint, daß diese Voraussetzung nicht ganz ausgeschlossen ist, und

daß auf alle Fälle die Möglichkeit einer Vermittlungsaktion Englands, die ungünstig sein würde, unter der Regierung Bonar Law vollkommen ausgeschlossen ist. Der englische Erste Minister kann nicht länger unpolitisch gegenüber der Unternehmung bleiben, die Frankreich begonnen hat. Ob Loucheurs Vorschläge Bonar Law veranlassen werden, die Aufgabe der britischen Neutralität zu beschleunigen, das werden wir in Kürze erfahren.

### Wie sich die Militaristen die „Neutralisierung des linken Rheinflusses“ vorstellen

Der Düsseldorf-Berichterstatter des „Echo de Paris“ erwiderte sich an maßgebender militärischer Stelle, wie das „Problem der Neutralisierung“ aufgeföhrt werde. Folgendes erhielt er zur Antwort:

„Es gibt eine gute und eine schlechte Lösung. Die schlechte liegt auf der Hand: wenn das Rheinland bei Preußen bleibt, wenn es sich mit Berlin zu verständigen hat, so sind wir ebensowohl, wie zuvor, und wir würden in diesem Falle besser tun, die Befehung ad calendae graecas zu verlängern, selbst auf die Gefahr eines Krieges hin. Die gute Lösung ist die: Besetzung vom Reich, Schreibung der rheinländischen Angelegenheiten von den reichsdeutschen. Unter den entsprechenden Garantien würden wir uns dann aus dem Gebiete zurückziehen können. Unsere Rheinlandspolitik muß diese sein: das unbesetzte Deutschland soll verkaufen, und es ist schon auf dem besten Wege. Das Rheinland soll aufstehen, damit es den Ruf der Befehung und Kostrennung erkenne. Das ist die „Reparationspolitik“ des Generals Dergoutte und seiner Offiziere.“

### Französische Kriegsgerichtsurtell

Das französische Kriegsgericht in Redlinghausen hat im Wiederaufnahmeverfahren den Bürgermeister Schäfer-Olsen zu drei Jahren Gefängnis und sechs Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. Der Anklagegebetreter hatte zwei Jahre Gefängnis und fünf Millionen Mark Geldstrafe beantragt. — In der Nachmittagsung wurde gegen den Sanitätschef des 11ten Jahres Gefängnis Dr. Gurenz verhandelt. Das Kriegsgericht ermäßigte die feinerzeit festgesetzte Strafe auf sechs Monate Gefängnis und 800 000 Mark Geldstrafe unter Anrechnung der Untersuchungsfrist.

Vor dem Kriegsgericht in Werden wurde gegen die feinerzeit verhafteten sieben Mitglieder der Deutschen Volkspartei verhandelt. Der Schriftführer der Partei, Drehsen, erhielt drei Monate Gefängnis und 100 000 Mark Geldstrafe, die gleiche Strafe erhielt das Vorstandsmittglied Rinke. Der technische Angestellte Glau, der sich zufällig im Hause befand, als die Verhaftung vorgenommen wurde, wurde zu fünf Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt. 14 andere Herren erhielten sechsmonatliche Freiheits- und 100 000 Mark Geldstrafen. Da die Untersuchungsfrist angerechnet wird, sollen sie Montag aus der Haft entlassen werden. — Ein Droplitenlehrling, der angeblich Flugblätter verteilt haben soll, wurde zu zwei Jahren Gefängnis und 5 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt.

Wegen Flugblätterverteilung wurden die Mitglieder des Betriebsrates der Bormer Federwerke Cornelius Heul, Becker, Banger und Fr. Dilling mit Gefängnis bis zu 4 Monaten und hohen Geldstrafen verurteilt.

Die Kommunisten Vogel und Kleiner, die in Mannheim von den Franzosen verhaftet wurden unter dem Verdacht, antisemitische Flugblätter verteilt zu haben, wurden von dem Kriegsgericht in Sandau zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

### Ueber vier Wochen unverschört in Untersuchungsfrist

Der Präsident Frank der Oberpostdirektion Koblenz, der sich schon seit vier Wochen in Untersuchungsfrist befindet, ist immer noch nicht von französischen Untersuchungsrichtern verschört worden. Dieses unerhörte Verhalten gegenüber einem hohen Beamten, der nur seine Pflicht getan hat, reißt sich an die übrigen Reichsbrüche der französischen Besatzungsjustiz würdig an.

### Eine vernichtende Statistik

Der Sonderberichterstatter des „Echo“ veröffentlicht folgende Liste über das wirtschaftliche Ergebnis des Ruhrunternehmens bis zum 15. März. Beförderter Kohlenmengen für Frankreich: 31 809 Tonnen, Kohlenmengen für Frankreich 23 725 Tonnen, beförderter Kohlenmengen für Belgien 13 137 Tonnen, Kohlenmengen 1465, Kohlen und Koksabfuhr für Italien 166 000 Tonnen, Kohlenmengen nach Luxemburg 8289 Tonnen, Kohlenmengen für Holland 88 537 Tonnen, Kohlenmengen nach der Schweiz 24 888 Tonnen. Wir Franzosen haben also, so erklärt der Berichterstatter, während ein und einhalb Monaten täglich zwei Kohlenzüge erhalten, während vor der Befehung 47 Züge täglich nach Frankreich gingen. Die Ruhrbesetzung hat uns einmündig Belgien und Luxemburg bisher 78 125 Tonnen Kohlen und Koks eingebracht, während noch Holland, der Schweiz und Italien in der gleichen Zeit 278 435 Tonnen gingen.

### Fälscher und Hochverräter

Kurz vor den Freiheiten wurden in Kassel mehrere Personen von der Kriminalpolizei festgenommen, weil sie dem französischen Spionagerbüro in Düsseldorf Nachrichten über angebliche rechtsradikale Organisationen und Verbände in Deutschland überbracht hätten. Diese Nachrichten hatte das Haupt der Gesellschaft, ein gewisser 23jähriger Kaufmann Hans Heinrich Bruening, der unter dem falschen Namen eines Dr. Boerner seit längerer Zeit in Wilhelmshafen bei Kassel wohnte, nach dem Wulter des Berliner Fälschers Anspach frei erdichtet. Aus den zahlreichen aufgefundnen Scherenschnitten, die außerordentlich geschickt gefälscht sind, geht hervor, daß Bruening nicht nur die Redaktionen erford, sondern auch den von ihm erkundeten angeblichen Geheimverbänden auffösend klingende Namen gab. Seine angeblichen Meldungen, die sich auf die Vorbereitung eines Rechtsputches bezogen, kamen aus München, Hamburg, Hannover u. Berlin. Das den Franzosen in die Hände geübte Material war geeignet, bei diesen den Eindruck zu erwecken, als ob in Deutschland eifrig gegen Frankreich gerüstet würde und Waffen in großer Zahl vorhanden seien. Bei Bruening wurden etwa 40 falsche Stempel vorgefunden, die er für die Fälschungen benutzte.

Bruening war bis vor kurzem Mitarbeiter der in Hannover erscheinenden deutsch-röfischen Zeitung „Der Sturm“, dessen Geschäftsstelle Kassel er leitete. In dieser Stellung hatte er naturgemäß Zutritt zu zahlreichen rechtspolitischen Kreisen. Neben der politischen, betrieb er auch militärische Spionage. Mit Bruening wurden noch die 23jährige Eli Hagemann und der 21jährige Fritz Wasmuth aus Kassel sowie der 31jährige Franz Wandler aus Hannover festgenommen.

### Rückblick und Vorschau

Coucheurs Reise und neue Pläne — Poincarés erschwerte Stellung Englische Lösung der Orientfrage — Wenn die Sterbestunde Lenins kommt . . .

Am Louvre in Paris findet man in unzähligen Wiederholungen als Fassadenschmuck die verschlungenen Initialen der königlichen Erbauer in eigenartiger symmetrischer Form, die stets ein doppeltes L ergibt. Schon manchmal hat dieses Monogramm den politischen Feuilletonisten oder feuilletonistischen Politikern — was in Frankreich ziemlich dasselbe ist — Veranlassung zu geistreichenden Wortwitz gegeben. Vielleicht kommt auch diesmal wieder ein wichtiger Kopf auf die Idee, diese spielerische Pranke eines Architekten gewissermaßen als den Schlüssel zu dem wichtigsten Problem, das Frankreich jetzt bedrückt, der Ruhrfrage, zu bezeichnen, indem er die geschwifferlichen L als Loucheur und Law auflöst, da die andere Deutung, Loucheur und Lloyd (George) wegen der augenblicklich ziemlich starken Unbeliebtheit des ehemaligen englischen Ministerpräsidenten in Frankreich nicht gerade sympathisch berühren würde. Dieses Untergetöse ist zweifellos zum Teil auch mit die Triebfeder, die Begründung des „Geheimnisses von Chequers“, — so genannt, weil auf diesem Landtag Lloyd Georges die Unterredung zwischen den beiden „Privatleuten“ Loucheur und Lloyd George stattfand — als für Frankreich verhängnisvoll oder doch zum mindesten gefährlich zu bezeichnen. Lieber lehnt man die durch die Veröffentlichung des „Daily Telegraph“ bekannt gewordenen Pläne ab, wenigstens vorläufig einmal, um die Pose des starken Mannes fortzusetzen. Die französische Presse kann dies auch umso leichter, als die mannigfaltige Nichtübereinstimmung zwischen Loucheur und Bonar Law, der als französischfreundlich hingestellt wird, von beiden Seiten ruhig zugegeben wird.

In der Tat können diese Pläne auch nicht ohne weiteres eine gemeinsame Plattform abgeben. Sie sehen, um noch einmal kurz zu rekapitulieren, eine Festsetzung der deutschen Reparationssumme auf 26 Milliarden Goldmark und die Uebernahme der Ententenschulden an die Vereinigten Staaten durch Deutschland vor. Die gesamte Reparationsforderung würde somit 50 Milliarden Goldmark betragen. Weitgehende Garantien durch die deutsche Industrie und ein langfristiges Moratorium sollen die Abtragung dieser Reparationsschuld ermöglichen. Der Loucheurische Plan enthält aber noch eine Reihe von Vorschlägen, die die militärische Sicherheit Frankreichs garantieren sollen. Das westliche Rheinland soll von Preußen losgelöst, zu einem selbständigen Bundesstaat gemacht und unter die militärische Kontrolle des Völkerverbundes gestellt werden. Das Saargebiet soll ein autonomer Staat unter Aufsicht des Völkerverbundes gestellt werden und die für 1935 vorgegebene Volksabstimmung soll wegfallen. Schließlich würde dann noch die Räumung der Einbruchgebiete entsprechend den deutschen Reparationsleistungen fufensweise erfolgen.

Nicht übel erformten, aber einige haben hat der Plan doch. Daß dem Hauptbeteiligten, Deutschland, alle diese Vorken einfach billiger werden sollen, kann uns nach dem Londoner Ultimatum nicht weiter Wunder nehmen. Schwieriger ist schon die Einbeziehung Amerikas, das denn auch umgehend erklären ließ, die Uebernahme der Ententenschulden auf Deutschland nicht zugeben zu können. Daß für Deutschland gewisse Punkte des Projektes unannehmbar sind, weiß sie einfach garnicht durchgeführt werden können, ist schon wiederholt gesagt worden. Aber lassen wir einmal alle Einseitigkeiten beiseite, fragen wir lieber, was bedeuten eigentlich Loucheurs Vorschläge? Die Antwort ist nicht allzu schwer. In dem neuen Kriege, der durch die Ruhraktion erdrückt ist, haben sich die beiden Gegner Deutschland und Frankreich, derart verhalten, daß sie nicht von der Stelle kommen. Es ist wieder Stellungskrieg geworden, der täglich Opfer fordert und Unsummen verschlingt, aber seiner Seite Erfolg verheißt. So muß also wieder der Liebergang zum Bewegungskriege gesucht und gefunden werden, und hier steht offenbar Loucheurs Expedition nach England ein. Man steht in ihm — ob mit Recht oder Unrecht kann in diesem Zusammenhang unerörtert bleiben — den Nachfolger Poincarés, dessen Stern trotz des letzten großen Erfolges in der Kammer im Erblichen ist. In der Tat empfindet ihn eine Stille nach der anderen. Bonar Law erwiderte Stellung, Mussolinis steigender Einfluß, die bobenklügliche belächelte Expedition nach Mailand, die ablehnende Haltung Amerikas sind außenpolitische Rippen, zu denen sich im Innern neuerdings Schwierigkeiten gerade aus den Kreisen stellen, die ursprünglich nicht laut genug die Ruhraktion fordern konnten. Die scharfe Stellungnahme des Organs der französischen Schwereindustrie, der „Journé Industrielle“, ist bekannt. Die Generalvertretung der Einheits-, d. h. der Bewohner der nord-französischen Wiederaufbaugesetze, hat offiziell und öffentlich gegen die Ruhrgebietspolitik protestiert, weil diese Politik den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete weiter verzögert. Auch der Konsumanten und der großen Masse des Volkes hat sich eine weitgehende Entschuldigung bemächtigt, weil der Großhandelsindex vom Dezember bis Ende März um nahezu 400 Prozent gesunken ist. Nimmt man dazu noch den außerordentlichen Finanzbedarf, so kann man Frankreichs Lage nicht anders als kritisch bezeichnen.

Das alles will nun Loucheur, der außerordentlich ehrgeizig ist, zu Sprossen seiner eigenen Ruhmesleiter machen. Gewissermaßen als Liquidator des Ruhrunternehmens möchte er neben wirtschaftlichen Erfolgen für Frankreich die von den Nationalisten immer wieder geforderte Sicherung am Rhein und die englische Alliiertenversicherung in einem in die Scheuern bringen, also der neue Ketter Frankreichs werden. Eines darf dabei nicht übersehen werden: selbst Loucheurs Rettungsversuch fehlt, muß Poincaré, um seinem alten Gegner nicht weichen zu müssen, zu Mitteln greifen, wie sie nur bei banque-Spielern zu gebrauchen pflegen.

Und da sind wir nun soweit, daß wir von uns aus dem Louvremonogramm eine andere Deutung geben können: Lloyd George und Lenin! Die Entwirrung dieses scheinbaren Paradoxons liegt im Orient. Der Tag, an dem Lloyd George wieder auf der englischen politischen Bühne erscheint, ist vielleicht näher, als man ahnt. In einer Hinsicht aimet aber die englische Politik — noch aber schon wieder? — seinen Best: in der Entwirrung des orientalischen Knotens. Auf der in einigen Tagen wieder in Lausanne beginnenden Orientkonferenz soll die türkische Angelegenheit einmündig bereinigt werden. Die augenblickliche Paas ist nun die, daß Kemal auf englischer Seite steht, die Nationalvereinsammlung von Anzora aber auf französischer. Die neue, mit englischen Geldern gewählte Nationalvereinsammlung wird, so hofft England, die von Ismet und Kemal Pasha eingeleitete Politik der Verständigung mit England gutheißen, und sowohl Frankreich wie Rußland sehen dann am Bosphorus auf dem Trocknen. Augenblicklich haben die Briten insofern gewonnenes Spiel, da sie mit Kemal bereits vereinbart haben, daß die Lösung der Ruhrfrage um ein Jahr vertagt wird und daß sie selber bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit in Moskau bleiben können.



Sie haben alle wichtigen wirtschaftlichen Fragen zu Ihren Gunsten aus dem Friedensvertrag herausgeholt...

So und wie aber können die Russen diese Erfolge erzielen? Immer wieder ist seit Wochen auf den häufig wachsenden Zwist zwischen Rußland und Polen hingewiesen worden...

Der Todesstunde Lenins kommt daher besondere Bedeutung zu, vor allem auch für Deutschland. Denn werden wir gemocht werden, ob Frankreich bereit ist, die Konsequenzen aus der alsdann drohenden Lage Polens und Rumaniens zu ziehen...

Unser Ziel muß unter allen Umständen darin bestehen, den Boden unseres Vaterlandes nicht zum Tummelplatz fremder Kriegsschiffe und zum Schauplatz wilder Schlächtereien werden zu lassen.

Dr. Luther in Karlsruhe

Karlsruhe, 7. April. (Privattelegramm.) Bei seiner Reise zum Besuch der süddeutschen Regierungen kam der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Luther, in Begleitung des Staatssekretärs Herrmann am Donnerstagabend nach Karlsruhe...

Die Drangsalierung der Deutschen in Polnisch-Oberschlesien

Königsbrunn, 7. April. Eine am Donnerstagabend im katholischen Vereinshaus abgehaltene Versammlung des deutschen katholischen Jugendbundes wurde durch achtzehn bewaffnete polnische Banditen gestört...

Georg Freiberg

Roman von Igna Maria

Die Büschen und die Rosenbüschen grünten frisch in frohen der Lebensfülle, wie unberührt. Ameln hüpfen frisch zwischen sprossenden Grasschälen und beäugten aus schwarzen neugierigen Vogelaugen den nachtheilhaftesten Verkehr...

Letzte Meldungen

Berlin, 7. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der frühere Bürgermeister von Berlin, Geh. Oberregierungsrat Dr. Georg Reiche, ist heute Nacht nach längerer Krankheit gestorben.

Berlin, 7. April. (Von unv. Berl. Büro.) Wie aus Moskau gemeldet wird, beschloß der Allrussische Gewerkschaftsbund, zur Begleitung der russischen Ruhrspende eine Delegation aus Arbeitern Moskauer, Petersburger und anderen Industriezentren nach dem Ruhrgebiet zu entsenden...

Berlin, 7. April. Ministerpräsident Mussolini hat einen Beamten des Ministeriums beauftragt, bei der deutschen Botschaft in Rom das Beileid der italienischen Regierung über den Unfall auszusprechen, der dem Sohn des deutschen Botschafters zuzuschreiben.

Mannheim am Wochenende

Immer noch keine Anzeichen für einen Abbau der Tarife der städtischen Werke — Die vorbildliche Reichshauptstadt

Dieser Tage habe ich meine Wasser-, Gas-, Strom- u. s. w. Rechnung nicht über das Karlsruher Volksblatt, sondern persönlich in K 7 bezahlt. Die Beobachtungen, die ich bei dieser Gelegenheit machen konnte, waren nicht uninteressant. Man merkte zwar an den Schaltern Polonaise stehen, aber die Geduld wurde nicht auf eine allzu harte Probe gestellt...

In den entriestlichen Zuküften, die in dieser Nummer unter den „Briefen an den Generalanzeiger“ veröffentlicht wurden, spiegelt sich recht deutlich die Stimmung der Verbraucher von Gas und Strom wider. Es ist in diesen Erklärungen, mit denen sich die geprüften Herzen Luft machen, manches geändert und gefirchtet worden...

Nachdem nunmehr in Berlin eine Ermäßigung der Kohlenpreise, insbesondere der Kohlensteuer, beschlossen worden ist, darf angenommen werden, daß auch diejenigen Mittel der städtischen Bedarfs, deren Preise durch die Bellerung der Welt noch nicht beeinträchtigt werden konnten, eine Verbilligung erfahren...

Die Wertdeputation hat mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Kohlenpreiserhöhung mit Wirkung von der Preisbestimmung, auf die Werttarife folgendermaßen festgesetzt: Gas ein Kubikmeter 650 M., Elektrizität eine Kilowattstunde 1050 M., Wasser ein Kubikmeter 360 M.

Bingen, 7. April. Die „Rhein- und Raabzeitung“ hat ihr Erscheinen eingestellt, nachdem Verleger, Redakteur und Geschäftsführer ausgewiesen sind.

Bingerbrück, 7. April. (Drahtmeldung.) Ein von den Franzosen geschleppter beschlagnahmter Kahn ist durch ungeschickte Manövrierung der französischen Besatzung im Binger Loch gesunken. Der fallende Wasserstand infolge der Trockenheit der letzten Wochen läßt die Beförderung gescheitert erscheinen...

Verhaftung einer Schwindlerbande

Berlin, 6. April. Von einer ausländischen 20 Köpfe starken Schwindlerbande, die seit Jahr und Tag die Großstädte Deutschlands, Österreichs, der Tschechoslowakei, Italiens und Frankreichs umhertreibt, konnten jetzt von der Berliner Kriminalpolizei elf Mann festgenommen werden.

Umfänge vorgenommen worden, obgleich nur die in Deutschland gewonnenen Kohlen im Preise herabgesetzt worden sind. Der Preis für den elektrischen Strom hat etwas härter als wie für Gas und Wasser senkt werden können mit Rücksicht auf die größere Ermäßigung der Braunkohlenpreise...

Nun mögen zwar die Verhältnisse in Berlin günstiger als in Mannheim liegen, aber wenn man hier wenigstens den guten Willen äußern würde, an dem von Reichs- und Landesregierung nun schon seit Wochen betriebenen Preisabbau mitzuwirken...

In der Reichshauptstadt ist zudem für die Miete für die Gas- und Stromzähler abgeholt worden. In Mannheim hat man sie „zeitgemäß“ erhöht. Über diese ganz schlimme Sache — ich habe für Zählermiete dieser Tage 1.40 M. bezahlt — wie ich von einem mit Rede entriesteten Vater geschrieben: „Die städtischen Werke berechnen für Gas und Elektrizität 1920 2.70 M. und jetzt 1840 M. für Miete in einem Monat...“

Die Auswirkungen der Preisabbaupolitik der Regierung sind in der verlassenen Woche, die unter dem Einfluß der Osterfeierlage noch recht still war, am auffälligsten in der Ermäßigung des Markenspreises in Erscheinung getreten. Es sind zwar nur 35 M. beim Dreifachpreis, aber wenn man bedenkt, wieviel Brot eine große Familie in einer Woche braucht, so muß man sich über diesen Preisrückgang aufrichtig freuen...

haben Dr. vor ihrem Namen, der doch in der Welt so schwer wog. Bis er vor seiner Arbeit stand, da verlag er alles um sich her und hatte sein ganzes Denken und Fühlen nur auf die Arbeit gerichtet.

Zu den Vorlesungen an der Technischen Hochschule war er gewöhnlich nach Charlottenburg hinausgefahren, hatte gesehen, wie leidsüchtig die jungen Akademiker den Vorlesungen fernblieben. Er beobachtete sie, wenn sie in ihrer Kneipe saßen, beobachtend und doch wieder froh, nicht unter ihnen zu sein.

Im Berg war er gut gelitten als seines stillen, zurückhaltenden Wesens, weil dem Besizer beliebt. Natürlich brachte ihm dieses Wohlwollen nicht gerade die Freundschaft der übrigen Ingenieure ein. Die Diplom-Ingenieure übersehen ihn gefühllos oder behandeln ihn mit herablassender Gutmeyerei.

„Ingenieur ist eben ein Techniker, lieber Freiberg! Aber Diplom-Ingenieur, sehen Sie, wir Akademiker!“ „Ja“, sagte Georg gefasst, „es besteht ein Unterschied.“ Auf dem Technikum ist Herzensstalt eine immerhin noch sichtbare Tugend, das Polytechnikum scheint die Taktlosigkeit zu züchten...

„Bei dem Stammtisch hatte sich Hans Drebricht geäußert: „Ein eingebildeter Mensch, voller Sparrn und Dünkel, dieser Freiberg. Spielt sich auf, ist nicht mal Akademiker!“ „Er leidet aber etwas in seinem Kopf.“ Dr. Wendt lehnte sich in den Stuhl zurück, „das ist wohl die Hauptsache.“ Ein überstolz brauharter Kerl, auf den man sich unbedingt verlassen kann.“

Hätte Georg dieses Urteil gehört, er hätte sich die tollsten Bemerkungen Hans Drebrichts weniger zu Herzen genommen. Nun also war es wieder da, das Defäkieren, das Nichtanerkennen, war er immer gefährdet hatte, und nun, da er Ingenieur geworden, überwandene glaubte. Er würde demnach niemals ihnen gleich werden, er war eben kein Akademiker. Er war der Arbeiter, der sich hochgearbeitet hatte aus eigener Kraft, der sich unter Entbehrungen sein Wissen angeeignet hatte. Ihm fehlte der Freiberg,

und solche wie Dr. Drebricht sahen ihn über die Schulter an, die andere wohl auch, wenn sie es ihm auch nicht so deutlich zu verstehen gaben.

Seine Ueberzeugung, der Mensch werde im Leben nur noch den Besten gewertet, erwies sich als Trugschluß. Man erkannte seine Leistungen an, im übrigen gehörte er nicht zu ihnen. Er stand hinter der Schranke, die er niemals niederreißen würde, trotz allen Fleißes, trotz aller Läßigkeit. Dem Stammtisch blieb er fern, er wollte nicht geduldet sein zwischen denen, die ihn nicht als ihresgleichen ansahen.

Er fand ganz allein, ohne Freund, ohne Vertrauten. Dem Vater sich anvertrauen? Vielleicht hätte der ihn nicht verstanden, was wußte der von Rangunterschieden, die die Menschen draußen selber schaffen, zudem stellte er sich damit ein Anreizungsvergnügen aus, wenn man solche Kleinigkeiten an die große Glocke hing. Über diese Kleinigkeiten waren froh genug, Georg die Tage zu verbittern, obwohl er es nicht wahrhaben wollte.

Georg Freiberg verrechnete sich wieder einmal, wie das so häufig bei ihm vorkam, wenn er für sein Privatleben Berechnungen aufstellte. Der glänzende Rechner, die sich in schwierigen Berechnungen von Maschinen nie irrte, er kannte die Maschinen besser als sein eigenes Ich. In ihm schrie alles nach einem Menschen, dem er Vertrauen schenken durfte, der ihn um seiner selbst willen achtete.

Mit dieser Sehnsucht im Herzen lernte er Maria Kersch und ihre Mutter kennen. Ein seltsames Bekanntheitsverhältnis, unter den Linden mitten in der Stadt um zwei Uhr. Er hatte bei Bauer gelesen und konnte sich nicht losreißen von dem wechselvollen Bild zu seinen Füßen. Wie das Großstadtleben gleich der eintrübenden Ebbe am Meerestrande mehr und mehr abnahm und schließlich nur noch wenige Fußgänger die Straße belebten. Er war aufgebrosen, die seine Frühlingssnacht hatte ihn die Richtung zum Tiergarten einschlagen lassen. Umweh des Pariser Platzes wurde er von zwei Damen überholt, die ihn um seine Begleitung baten, da sie von einem Herrn befreit würden.

(Fortsetzung folgt.)







# Aus Handel und Industrie

## Die Wirtschaftswoche

Von Georg Haller

In diesen Tagen sind es genau drei Monate her, daß Frankreich mit seinem belgischen Vasallen, in Ausübung seiner nicht auf Reparation sondern auf die Zertrümmerung Deutschlands gerichteten Gewaltpolitik, in das Ruhrgebiet eingebrochen ist und den Vertrag von Versailles gebrochen hat. Eingebrochen haben ihm diese widerrechtlich ergriffenen „wirtschaftlichen Pfänder“ bisher garnichts als Kosten und allmählich doch in der ganzen Welt, selbst der uns durchaus nicht freundschaftlich gesinnten, die Erkenntnis von den wahren Absichten des „ritterlichen“ Frankreich. Bisher hat das unbesezte Deutschland die Abschneidung seines wichtigsten Wirtschaftsgebietes verhältnismäßig gut ertragen. Die soeben zur Veröffentlichung kommenden Berichte der preussischen Handelskammer für den Monat März lassen jedoch erkennen, daß die mit der politischen Unsicherheit im Zusammenhang stehende Zurückhaltung in der Nachfrage des Inlandes sowohl wie die verminderte Konkurrenzfähigkeit im Auslande, die mit der Hebung des Marktkurses einsetzte, zu wirken begonnen haben. Die Maschinenindustrie mußte Einschränkungen vornehmen, in der Textil- und in der Tabakindustrie machen sich weitere Anzeichen einer rückläufigen Bewegung bemerkbar, im besetzten Gebiet sind die Betriebe zu großen unwirtschaftlichen Ausgaben gezwungen und durch Verkehrsperre und Eingriffe der Besatzungsmächte in ihrer freien Entfaltung behindert. Die Hochöfen, Stahl- und Walzwerke des besetzten Gebietes mußten teilweise ihre Betriebe, mitunter in erheblichem Umfang, einschränken oder in großem Umfang auf Lager arbeiten. Im Großhandel wie im Einzelhandel zeigt sich eine starke Verringerung der Kaufkraft, namentlich im Textil-, Eisen-, Schrei- und Papierwarenhandel und im Lebensmittelhandel, so daß es in manchen Geschäftszweigen fast zu einem direkten Stillstand im Verkehr kam. Eingeständenermaßen hat aber auch der Gegner in diesem Kampfe mit wirtschaftlichen Mitteln seine Ziele in keinem Falle erreicht. Nur die Schwächung unserer Wirtschaft geht weiter! Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltung wie sie vom Statistischen Reichsamte errechnet wird, stieg im Durchschnitt des Monats März, wenn 1913 = 1 gesetzt wird, auf 2854 gegen 2643 im Februar, sie zeigt somit für die Lebenshaltungskosten eine Steigerung um 8%, trotz der von der Reichsbank niedrig gehaltenen fremden Zahlungsmittel. Wir sehen auf verschiedenen Gebieten wieder ein leichtes Anziehen der Preise, d. h. der durch die Kaufkraft ausgedrückte innere Wert der Mark ist in Waren umgesetzt, in den letzten Wochen nicht größer geworden, obwohl die Devisenkurse mehr als die Hälfte ihres Höchstwertes herabgefallen haben. Die Getreidepreise, die Viehpreise, die Butterpreise, ziehen teils sogar stramm weiter an. Die in dieser Erscheinung zum Ausdruck kommende innere Schwäche der Mark kann auf die Dauer aber auch nicht ohne Einfluß auf ihre Bewertung im Auslande bleiben, zumal die Infolge der Aufwendungen für das Einbruchszweck notwendig gewordene Steigerung des Notenaufschlags der

Reichsbank von monatlich jetzt fast 2 Billionen  $\mathfrak{M}$  in der gleichen Richtung wirkt. Diese Inflation durchkreuzt immer mehr die Wirkung der Devisensenkung und den damit angestrebten Preisabbau. Finden sich doch schon vielfach Zweifler, die die Kraft der Reichsbank in Frage stellen, die Devisenkurse auf die Dauer auf dem jetzigen Niveau zu halten. Am Geldmarkt hat sich mit dem Quartalswechsel allerdings eine gewisse Erleichterung eingestellt, die es den Banken ermöglicht, Handelswechsel in gewissen Grenzen zu diskontieren, ohne auf Rediskontierung durch die Reichsbank angewiesen zu sein. Diese selbst hat, gegenüber den Vorstellungen der von der Kreditverweigerung am schwersten betroffenen Kreise, jetzt wieder gewisse Kreditverleichterungen eingeräumt, wodurch die im Warenhandel bereits akut gewordene Krise etwas gemildert wurde.

Diese Momente haben zusammengewirkt, um der Börse die Furcht vor neuen großen Preisrückgängen zu nehmen. Das zum Quartalswechsel regelmäßig sich einstellende Anlagebedürfnis wurde aus solchen Kreisen des Warenhandels verstärkt, die ihre Bestände abgestoßen haben und die Mittel nicht bruch lassen wollen, so daß sich eine größere Kaufneigung für Wertpapiere einstellte. An der Mannheimer Börse waren es vor allem die Aktien der Rheinischen Creditbank, der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft und der Badischen Bank, dann der Mannheimer Gummi- und Chemiefabrik, der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik und der Benzolgesellschaft, sowie endlich die Aktien der neu in den offiziellen Verkehr eingeführten Knorr-Heilbronn-Aktien, die lebhaft gehandelt wurden. Auch für Dampfmaschinen, Rodberg und Dingler Maschinen, für Gebrüder Fahr und für die Aktien der Zuckerfabriken bestand große Nachfrage, die zu erheblichen Kurssteigerungen führte. Der letzte Börsenstag der Woche brachte dann wieder einen ziemlich scharfen Rückschlag als versucht wurde, die Kursgewinne durch Realisationen sicherzustellen. Der Vorabend einer neuen großen Katastrophenhaube, den manche Leute schon nähergerückt glauben, ist hoffentlich noch recht fern und es scheint uns am Platze, vor solchen Mutmaßungen eindringlich zu warnen. Wenn am Devisenmarkt eine geringfügige Aufwärtsbewegung des Dollarkurses festzustellen war, so ist dies ebenfalls kein Anlaß, daraus Rückschlüsse auf eine neue Dollarhaube zu ziehen, denn wenn das Ruhrabenteuer der Franzosen einmal zur Liquidation kommt, dann ist sowohl mit einem ausgedehnten Moratorium wie mit Anleiheverhandlungen zu rechnen, die in der Bewertung der Reichsmark einen gewissen Ausgleich für den großen neuen Geldbedarf bieten, der auch nach Beendigung der Ruhrbesetzung für Oberbau, Bahnhöfe, rollendes Eisenbahnmateriale, überhaupt für die Wiederinstandsetzung des heruntergewirtschafteten Eisenbahnnetzes im Ruhrgebiet erforderlich sein wird. Soweit wie möglich wird die Reichsbank auch fernerhin bestrebt sein, einer neuen Haube am Devisenmarkt entgegenzuwirken. Wie allerdings möglicherweise wiederkehrende große Auslandsaufträge für unsere Industrie und Kaufaufträge des Auslands für deutsche Effekten sich auswirken werden, darüber lassen sich irgendwelche Berechnungen nicht anstellen.

**Anleihekündigung der Stadt Singen a.H.** Die Stadt Singen a.H. kündigt durch Bekanntmachung in vorliegender Nummer ihre im Jahre 1913 aufgenommenen Anleihe zur Rückzahlung am 15. Oktober d. J.

**Neue preussische Schatzanweisungen mit variablem Zinsfuß.** Die angekündigte 7-15%ige Anleihe (Schatzanweisungen) des Freistaates Preußen vom Jahre 1923 gelangt nunmehr zur Zeichnung. Die Zeichnungsaufforderung der Emissionshäuser, zu denen auch die Rheinische Creditbank in Mannheim gehört, erscheint in vorliegender Nummer unseres Blattes. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 18. April; der Zeichnungskurs beträgt 100%. Verzinslich ist die Anleihe mit 2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, mindestens jedoch mit 7% und höchstens mit 15%. Tilgung ist von 1928 ab mit jährlich 1% zuzüglich ersparter Zinsen vorgesehen, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1930 ausgeschlossen. Die Anleihe ist mit April/Oktoberkupon ausgestattet und in Stücke von 50 000, 100 000 und 500 000  $\mathfrak{M}$  eingeteilt.

**Berliner Wertpapierbörse**  
Berlin, 7. April. (Drablt.) Sowohl im Devisen- wie im freien Börsenverkehr herrschte, allgemein starke Geschäftslage, so daß die Devisennotierungen gegen gestern wieder nur ganz geringfügige Veränderungen aufwiesen und für Effekten Kurse kaum zu hören waren.

**Devisenmarkt**  
Frankfurter Notenmarkt 7. April.

Amerikanische Noten	Gold	Brief	Oester. Ungar. alt	Schweiz	Polen	Franken
20170	21 25	21 25	3748	3800	21 38	21 38
Belgische	1174	1185	3000	3000	21 38	21 38
Dänische	2085	4535	3152	3000	21 38	21 38
Englische	20900	20900	3000	3000	21 38	21 38
Französische	1381	1382	3000	3000	21 38	21 38
Holländische	2531	2532	3000	3000	21 38	21 38
Italienische	1638	1640	3000	3000	21 38	21 38
Oesterreich abg.	29 20	29 70	3000	3000	21 38	21 38

**Frankfurt, 7. April. (Drablt.)** Der Devisenmarkt lag sehr still. Die Bewegung der Kurse gegen den Stand der Vormittagsnotierungen blieb im amtlichen Verkehr eng begrenzt. Devisen Prag schloß 6304, Wien 29674. Im freien Frühverkehr wurden folgende Kurse genannt: London 98 400 (98 375), Paris 1385 (1394 5), Brüssel 1200 (1185), New York 21 100 (21 000), Holland 8300 (8202 25), Schweiz 3875 (3862 24), Italien 1050 (1044).

**Berliner Devisen**

Anteil	1.1.	2.1.	3.1.	4.1.	5.1.	6.1.	7.1.	8.1.	9.1.
Holland	2274	2283	2271	2273	2274	2275	2276	2277	2278
Belgien	1182	1187	1183	1187	1188	1189	1190	1191	1192
Dänemark	2085	4535	2085	4535	2085	4535	2085	4535	2085
England	20900	20900	20900	20900	20900	20900	20900	20900	20900
Frankreich	1381	1382	1381	1382	1381	1382	1381	1382	1381
Holland	2531	2532	2531	2532	2531	2532	2531	2532	2531
Italien	1638	1640	1638	1640	1638	1640	1638	1640	1638
Dänemark	4019	4040	4019	4040	4019	4040	4019	4040	4019

**Verleger, Drucker und Verleger:** Drucker: Dr. Faust, Mannheim General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Deutz, — Verleger: Dr. Carl Hüffer, — Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Hübner; für den literarischen und wissenschaftlichen Teil: Kurt Hübner; für den künstlerischen Teil: Kurt Hübner; für den sportlichen Teil: Kurt Hübner; für den sonstigen Teil: Kurt Hübner.

**Offene Stellen**

**Tüchtiger Buchhalter**  
(suver. Conto-Correntführer) und einige sonstige Jung. Kräfte, die in kaufmännischen Arbeiten bewandert und sicher im Rechnen sind, zu möglichst bald. Eintritt gesucht. Fremdsprachl. Kenntnisse erwünscht. Angebote u. d. Geschäftsstelle dieses Blattes unter Z. N. 137.

**Wir suchen für Mannheim u. weit. Umgebung fleißigen und bestens eingeführten Vertreter für Strumpfwaren**  
an tüchtige Herren aus der Branche v. z. wünsch.  
Schmitt & Co., Strumpf- u. Wickwaren an gros  
Löhlig, Hauptstr. Heilweg 46. 1239

**Kontorist(in)**  
Hat durchaus tüchtige Kraft, in Branche mögl. erfahren, mit guter kaufm. Vorbildung, vertraut mit allem Kontorarbeiten (Buchhlt., Post, Korrespondenz) kann als Buchhalter in Frage und belübt sich unter Vorlage von Zeugnissen, Lebenslauf und Photographie unter Z. N. 134 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu wenden. 2410

**Stenotypistin**  
Jüngere, durchaus perfekt, möglichst höhere Schulbildung in kleinerer Versandfirma für angenehme und gutgehende Dauerstellung, die sich auch für Familien aus guter Familie eignet, gesucht. Ausdrückliche Angebote erbeten unter H. J. 24 an die Geschäftsstelle. 2715

**Buchhalter**  
s. Besondere der Bücherw. mehr, der Abrechnung 2900  
Hauptstr. 121, A. P. 15 an die Geschäftsstelle.

**Perf. Stickerin**  
Isoliert gesucht. 2712  
Fron Steinmann, K 1, 5a

Großer, leistungsfähiger Konzern sucht für die Reise zum Verkauf seiner landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, Motorlokomobilen einen tüchtigen, erfahrenen, branchekundigen **2362**

**Verkäufer für Baden und Pfalz**  
gegen festes Gehalt, Spesen- und Umsatzvergütung.  
Gefällige Angebote mit Bildungsgang, Referenzen u. Zeugnisabschriften erbeten unter Y. Y. 123 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Platz-Vertreter**  
Tüchtigen Herrn als Platz-Vertreter für Kreisel der Gummi- u. Lederbranche gesucht. Angebote an 2729  
H. Schiele, Wandlstein a. Neckar.

**Lehrmädchen**  
aus guter Familie für kleinen Laden gesucht. 2701  
H. Schiele, Wandlstein 17.

**Perfekte Köchin sowie Zimmermädchen**  
bei gutem Lohn gesucht. 2716  
Zustelstraße 12 I.

**Verkaufe**

**Etagenhaus**  
mit 6 Zimmern, best. bauh. u. 2. u. 3. u. 4. Stock. In ruhiger Lage, in der besten Wohnlage von Mannheim. Preis 120 000. 2724  
R. H. Weinger & Co. Immobilien Mannheim, R. 3, 10. Tel. 1851 u. 2462.

**Korb-Stuhlwagen**  
1 neuer Schaufelpfad (großer) billig zu verk. 2708  
Röhrenhörn, Sellenstraße 17.

**Beitstelle**  
mit Korbwagen und Holz billig zu verk. 2691  
Gruhlh. D. 4, 17. IV St.

**Eleganten Kinderwagen**  
(Gegenüber) blau, wie neu, Hermannstraße, zu verk. 2725  
Brandt, Lindenhofstraße 102.

**Cafaway mit Weste**  
neu, Größe 48, zu verk. 2703  
H. Schiele, C. 8, 18.

**Wohnhaus mit Hintergebäude**  
(elektr. Licht und Wasserleitung) in ruhiger Lage, Redaran's für kleinere Handvertriebe geeignet, mit Stallung, abgeteilt, fahnbearb., Feuerofen etc. groß. Obst- und Gemüsegarten, sofort zu verkaufen. Gesamtfläche des Gartens 7 1/2 ar. Angebots unter B. H. 25 an die Geschäftsstelle erbeten. 2720

**Kleider**  
mittl. Gr., 2 Paar weiß-seid. Schuhe, Nr. 36 u. 38 billig zu verkaufen bei Deife, Schmeibergstraße 151, H. St. 2709

**Schwarzes Kostüm**  
Bekannt, nicht getragen, starke Figur, preiswert zu verkaufen. 2736  
Blügel, T. 1, 3

**Klavier**  
zu verkaufen höheres Klavier, Krappmannstraße 18, 4. St. 2729

**Kinderwagen**  
zu verkaufen bei 2722  
Gruhlhörn, T. 11.

**Eisschrank**  
1 verk. Groß P. 5, 5.

**Luxusgrammophon**  
mit Noten verkauft 2711.

**Kauf-Gesuche**  
Gesucht **Flaschenzug**  
2 1/2-3 m Hub, 250-400 kg Tragfähigkeit. 2434  
Greifwerke, vorm. Peter Kohl, A.-G. Mannheim-Neckarau.

**Haus**  
in guter Lage, gut, hat zu kaufen gesucht. Mögl. sofortige Kaufempfehlung. Angebote unter A. G. 7 an die Geschäftsstelle. 2684

**Kleines Haus**  
erg. Tisch ein, 2 Zim., 1 Bad, 3. u. 4. Stock, 2. Bad, 2. u. 3. Stock. Angebote unter A. G. 7 an die Geschäftsstelle. 2684

**Alle Gebisse**  
kauft 527  
Brym, G. 4, 18, II Tr.

**Pitchpine-Küche**  
Regulator, 2 Böden zu verkaufen. 2726  
Hübner, Hauptstr. 121, H. St.

**Schlafzimmer**  
Speisezimmer u. Korridor, Plattenboden, Kleben, Plattenboden, H. Schwalbach Sohn, Wohnungseinrichtungen Tel. 658, B 7, 4.

**Von Dipl.-Ingenieur (Akademiker), ledig, wird per 1. Mai 2208**

**gut möbliertes Zimmer gesucht.**  
Angebote unter Z. J. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Grossfirma**  
Sucht in besserer Lage Mannheims **4 bis 6 helle Büroräume**  
möglichst bald belegbar. Angebote unter B. E. 30 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 2707

**Wir suchen 443**

**möblierte Zimmer**  
Rheinische Creditbank Mannheim Personal-Abteilung.

**Wohnungs-Tausch!**  
Sucher: 5-8 Zimmer, Mansarde, Bad, Küche in guter Lage, elektr. Licht.  
Geboten: 4 Zimmer, mit allem Zubehör, Mansarde, Bad und elektr. Licht.  
2717  
Fronig, Heilstr. 9.

**Wohnungstausch Karlsruhe-Mannheim.**  
Geboten wird in Karlsruhe 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auf Wunsch mit Garten.  
Gesucht wird in Mannheim gleich große Wohnung in guter Lage.  
2644  
Angebote unter Y. C. 68 an die Geschäftsstelle ds. Bl.







Edelstein Kränze in Silber ergangen. Am 4. Oktober 1822...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Das oben erwähnte 14. Februar 1823 riefen die unerschöpflichen...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

guten Juchens der bei Auszug der Kadetten am 14. Februar 1823...

Unter dem Eindruck von 60 Musikanten kam Klara mit letzter...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Die über drei Jahre zuvor bei Blöden mit einem Hof aus...

Mannheimer Frauen-Zeitung

Die ersten

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...

Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten Die ersten...



# ALTER WEINBRAND JACOBI 1880

## Kündigung der Anleihe der Stadt Singen (Hohentwiel) von 1913.

Angrund der Anleihebedingungen wird die von der Stadtgemeinde Singen (Hohentwiel) im Jahre 1913 aufgenommene Anleihe auf 15. Oktober 1923 zur Einziehung gefällig.

Mit diesem Tage hört die Verzinsung auf. Die Rückzahlung der Schuldverschreibungen zum Nennwert mit den darauf bestehenden Zinsen erfolgt gegen Rückgabe der Zinsen und der noch nicht verfallenen Zinscheine sowie der Zinsfremdverleihen bei der Stadtkasse Singen und bei den auf den Schuldverschreibungen und Zinsfremdverleihen angeführten Zahlstellen.

Singen (Hohentwiel), den 29. März 1923. Der Gemeinderat.

## Grosse Nachlass-Versteigerung

am Dienstag, den 10. April 1923, vorm. 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr im großen Saal des „Grünen Hauses“, U. 1, 1.

1 schönes Wohnzimmer m. Büfett, Sofa u. 1 eleg. Wohnzimmer, tafellos erhalten, 1 eleg. Kabinett, 2 Dyp-Schreibtische mit Sessel, ein. Seiten, 4 Tischstühle, Setztisch, Kinderwagen, 1 Babymobil, 1 Tisch-Schreibtisch, 1 Tisch, verschiedene Nähmaschinen, Spiegel, Gasbrenner m. Wärme, 1 gr. Zink-Bademwanne, 1 Badbad mit Badofen, ein. Gartenmöbel, verschiedene Wäster l. Was u. Kleidr., Pendule (Bronze), Sofa, Tischleuchte, Blöcke, 1 gr. Wäschekorb (Seitentr., 2 Becken m. Sub.), 1 Gartenstuhl (ca. 6 Stk.), 1 Biedermeier-Tischstuhl, Deckbetten, Kissen, Bilder, 1 schöner Boden-teppich, Nähmaschine, Nähmaschine, Sofa, Filzge-richt, ca. 25 qm Binnenum, Operngläser, 1 Emailherd, 1 Zimmerofen (Junfer & Ruch), Uhr, 1 Biedermeier, 1 Rotgoldarmband mit Rotgold, 1 Silber-Schreibtisch, 1 Photoapparat und viel Ungeanntes.

Bestätigung 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn. Die Möbel werden vormittags ausgedient. Preisrichter Landsittel, Tel. 7309 gerichtlich beeideter Schlichter.

## D 2, 415 Versteigerung D 2, 415

Dienstag, den 10. April, morgens 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr versteigere das kompl. Apparat-Set Central: 2 fast neue kompl. Billard, 1 fast neues kompl. Tischbillard, 16 Wiener Stühle, 15 Sofa, 44 gr. und 11 kleine, Kasse- und Tischschilde, Porzellan, Wein, Silber- u. Goldgegenstände und vieles ungenannte. Beste Versteigerungsanzeige im heutigen Mittagsblatt.

Heinrich Seel, Auctionator, Q. 4, 5 - Tel. 4506.

Wir versteigern im Auftrage am Dienstag, den 10. April, nachmittags 2 Uhr in unserem Hof

## zwei Wagen

Ein 10/30 PS. Horch-Limousine mit elektrischem Licht, fast neu bereit.

Ein 10/22 PS. Dixi-Wagen mit elektrischem Licht, fast bereit.

Baschnagel & Rübenacker, Bruchsal Telefon 583 Automobile Telefon 583

## Freiw. Verkauf zweier Ackergrundstücke

Gemarkung Feudenheim erfolgt an den Meistbietenden am Montag, 9. April ds. Js., vormittags 10 Uhr im Büro Hvesheimerstr. 18

Das Nachstehende, Adam Fedor, Feudenheim.

## Unter Lastkraftwagen

steht noch in beschränktem Umfang für Stadt- u. auswärtige Transporte zur Verfügung.

E. Bodenheimer & Co., Tel. 7620 Mannheim G 7. 14

## Motorräder

K. M. D. 4.2 PS.

D. K. W., Akrema und Beuker sofort lieferbar.

„Akrema“ M 7 Nr. 9a-10, Tel. 506.

Statt Karten

**Karl Nenninger  
Emma Nenninger**  
geb. Bischoff  
Vermählte  
Mannheim, Böckstraße 5.

VIII Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochachtungsvoll

**Oskar Frank und Frau**  
Emma geb. Sachse.  
Mannheim, 8. April 1923.  
Max Josefstr. 17

**Th. Fasshold & Co., B2. 1**  
Fernsprecher: 1062, 1157, 1108, 1200

erledigen sorgfältig und rasch  
**alle bankmäßigen Geschäfte**

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Tochter Lore mit Herrn Dr. med. Alexander Determann beehre ich mich anzuzeigen.

**Hedwig Haas**  
geb. Thorbecke  
Heidelberg  
Ziegelhauerlandstr. 17a

Meine Verlobung mit Fräulein Lore Haas beehre ich mich anzuzeigen

Dr. med.  
**Alexander Determann**  
Würzburg  
St. Blasien  
2426

Der „Mannheimer General-Anzeiger“ kann auch wöchentlich und halbmonatlich bezogen und bezahlt werden. Der Verlag.

**Hänsel & Schmid**  
Fernspr. 7180 Mannheim Augartenstr. 82

Vertrieb von

**Varta-Akkumulatoren  
„Mea“-Zündapparaten**

Reparaturen an  
Zündapparaten, Licht- und Anlasser-Anlagen  
und Akkumulatoren.  
Neuanlagen und Ersatzteile.

## Zeichnung

## Mündelsichere 7-15% Anleihe (Schakanweisungen) des Freistaates Preußen vom Jahre 1923.

— Tilgung vom Jahre 1928 ab mit jährlich mindestens 1% zusätzlich ersparter Zinsen. —  
— Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1930 aufgeschossen —  
— Zinscheine fällig am 1. April und 1. Oktober, erstmalig am 1. Oktober 1928 —  
— Verzinslich mit 2% unter dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, mindestens mit 7% und höchstens mit 15%.  
— Eingetrit in Stücke von M. 50 000.—, 100 000.— und 500 000.—.  
— Zeichnungskurs: 100% frei von Stückzinsen.  
— Zeichnungsfrist: vom 3.—18. April d. J.

Zeichnungen werden von den unterzeichneten Banken und Bankfirmen und deren sämtlichen Niederlassungen und Depositenstellen entgegengenommen. Die angenommenen Zeichnungen gelten als voll zugeteilt, der Gegenwert ist bis zum 20. April d. J. zu bezahlen.

Berlin, Frankfurt a/M., Hamburg, Köln, Königsberg i/Pr., Leipzig, Mannheim, München, Stuttgart, im April 1923.

- Preussische Staatsbank, Berliner Handels-Gesellschaft, E. Bleichröder, (Eckhandlung)
- Commerz- und Privatbank, Darmstädter und Nationalbank, (Aktien-Gesellschaft)
- Delbrück Schickler & Co., Deutsche Bank, Direktion der Disconto-Gesellschaft,
- Dresdner Bank, J. Drenfus & Co., Gardy & Co., G. m. b. H.,
- F. W. Krause & Co. Bankgeschäft, Wendelssohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank,
- Preussische Zentral-Genossenschaftsbank, Lazard Speyer-Wissen, Jacob S. S. Stern,
- E. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank in Hamburg, Vereinsbank in Hamburg,
- W. M. Warburg & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co.,
- DKBank für Handel und Gewerbe, Allgemeine Deutsche Creditanstalt,
- Rheinische Creditbank, Bayerische Staatsbank, Bayer. Hypotheken- u. Wechsel-Bank,
- Bayerische Vereinsbank, Württembergische Vereinsbank.



**„Freia“ der kleine Qualitätswagen**

5/14 PS. Elegant / Betriebssicher / Sparsam 3-Sitzer  
sofort lieferbar.

Generalvertreter für Baden und Pfalz:  
**Wolf & Diefenbach Mannheim**

## Frauenarbeitschule G 4, 17a.

Wiederbeginn der Morgen-, Mittag- und Abendkurse am Dienstag, 10. April 1923. Anmeldungen in der Schule. 2470

## Waldhof Sportplatz

Endstation Linie 3  
Sonntag, den 8. April, 4 Uhr

## Ligatreffen

Sp. V. Wiesbaden \*3784

## Bei einem Spaziergang nach Neckarau

erhalten Sie Erfrischung im Konditor-Kaffee Gehring, Neckarau, Adlerstr. 59  
In. Gefrorenes, ff. Torten u. Kuchen.  
Angenehmer Aufenthalt! \*3733

## Frei L. Hal!

## Wiener Schrammel-Duo

L. Geige und Contra-Gitarist für erstklass. Weinlokale. O. G. 4. b. Schwan. \*2696



**Künstliche Augen!**  
Anfertigung nach Natur am 20., 21. u. 22. April in Mannheim  
Hotel Union  
Adolf Müller-Welt  
(Firma Gebr. Müller-Welt)  
Stuttgart, Hohenhei-  
mer Straße 40 (früher 32 Jahre Mitarbeiter der Firma in Wiesbaden) \*2200



**MARS A20**  
HOCHSTE GESCHW. 75 PS

MARS-WERKE A.G. NÜRNBERG-DOO

Generalvertretung für Nordbaden und Pfalz: Motorradzentrale Karl Löwenich, Mannheim Fernsprecher 2835 (2400) N 4. 10.

## Für kleinere Fabrik

Chem. techn. oder chem. Branche, bietet sich Gelegenheit in der Nähe Würzburgs, Bohn Heilberg-Würzburg, ihre Fabrikation unter günstigsten Bedingungen fortzuführen. Ca. 300 qm Fabrikation- und Lagerraum mit teilweise Einrichtung vorhanden. \*3706 Angebote unter H. D. 29 an die Geschäftsstelle.

## Schützenhaus

Feudenheim. \*3708

## Wirtschafts-Verpachtung

zum 1. Oktober 1923. Bewerbungen sind zu richten bis 12. ds. Mts. an den Vorstand der Schützengesellschaft Mannheim.

## Tafeläpfel

Großverkauf: Neckarvorlandstr. 31 bei Gebr. Bender, Tel. 224.

Jos. Wirth \*3221 Obst- und Landesprodukten-Großhandlung

## Beteiligung

mit bereits 10 Millionen Mark fähig; junger Kaufmann - Branche coal - , später weitere 20 Mill. verfügbar. Grundbesitzer mit Investitionsmöglichkeit an Umwandlung in H. G. bevorzugt. Angebot, mit Z. B. 88 an die Geschäftsstelle H. D. \*3581

## Rolladen - Reparaturen

übernehmen wir zur sofortigen Ausführung durch geschulte Rolladen-Monteur. \*621

Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlwellblech-Rolladen

Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft Tel. 1055 Mannheim-Rheinau Tel. 1055



**ALOIS TSUNGER**  
AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-REPARATUR

MANNHEIM  
General-Vertreter der Ardito-Motocor-  
Nen-Ziro-Motorräder  
Automobil-, Motorrad-, Fahrrad-Zubehör- und  
Ersatzteile - Benzin, Oel, Gummi  
es gross Telefon 3\*25 in detail  
Verkaufsstelle u. Büro: Frie rich-Karlsruhe 2  
Werkstätte und Garage: Angartensstraße 84.  
E126

## Drucksachen

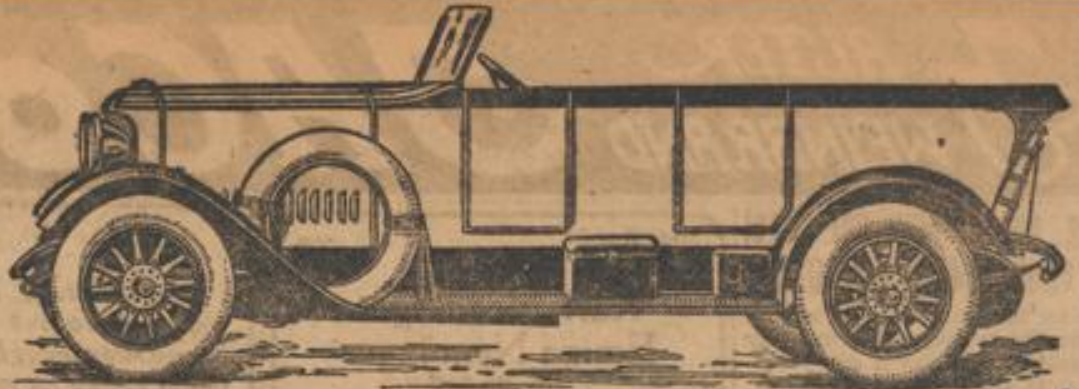
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2.

# Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel.





PERSONEN-UND LASTKRAFTWAGEN
MOTORPFLÜGE - UNERREICHT IN
KONSTRUKTION, AUSFÜHRUNG u. LEISTUNG



2296

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER - STETTIN

Generalvertreter für Personen- und Lastkraftwagen:

GEBR. MAPPE, HEIDELBERG, Brückenstraße 47.

Fernsprecher 2874.

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 8. April 1923
Für die Theatergemeinde der Freien Volksschule

9. Vormittags-Aufführung:
Der Landstreicher

Dramatische Dichtung in einem Akt von Fritz Droup
Spielleitung: Eugen Felber.

Anfang 11 Uhr. Ende gegen 12 Uhr.
Ein alter Mann, Wilhelm Kolmer
Ein Jüngling, Richard Eggarter
Ein Mädchen, Joe Lahn
Ein Philosoph, Georg Köhler
Ein Botaniker, Fritz Linn
Eine Zigeunerin, Maria Andor
Der Tod, H. Herbert-Michals
Eine Stimme, Paul Rose

41. Vorstellung außer Miete.

Aida

Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Text von Antonio Ghislanzoni. — Musikalische
Leit.: Paul Breisch. Spielleitung: Eugen Gebraß

Anfang 6 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Der König, Mathieu Frank
Amneris, seine Tochter, Frieda Corstels u. G.
Aida, äthiopische Sklavin, Hanna Leisner u. O.
Radames, Feldherr, Alfred Hübach
Ramses, Oberpriester, Wilhelm Fenten
Amnosro, Aidas Vater, Hans Bahling
Ein Boie, Philipp Marnatsky
Eine Priesterin, Ossa Heiken.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 8. April 1923
Neu einstudiert:

Charleys Tante

Schwank in drei Akten von Brandon Thomas

in Szene gesetzt von Karl Marx

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr

Colonel Sir Francis Chesney, Georg Köhler
Baronet, Fritz u. ind. Dietrich, K. Neumann-Meditz
Hilsp. Spottigues, Advok. i. Oxford, K. Neumann-Meditz
Jack Chesney, Stuhl f. M. Herbert-Michals
Charley Wykeham, Richard Eggarter
Lord Falkcourt (Lobbyboy), Ernst Sladeczek
Braslet, Factotum im College, Alexander Köcker
Domas Louis d'Alvaredes,
Charley's Tante, Lene Blankenfeld
Amy, Spottigues' Nichte, Gretel Mohr
Kitty Verdon, Spottigues' Mündel, Elvira Erdmann
Ella Delahay, eine Waise, Helene Leydenins

Heute Samstag abend 8 Uhr Harmonie D 2, 6

An der Grenze des Uebersinnlichen

Vortrag Dr. med. Heise. 2428

Karten bei Heckel, O 3, 10 u. Mannh. Musikh., P 7, 14a

Musensaal Rosengarten X. Akademiekonzert

20. April, Dienstag 7 Uhr

Anton Bruckner, IX. Sinfonie u. Te Deum unter

gütiger Mitwirkung des Musikvereins.

Leitung: Reich Kleiber. Für die Abonnenten Zu-

tritt nur unter gleichzeitiger Vorzeigung der Quin-

tskarte über die Sondergebühr zum 9. Konzert.

Wie nicht-öffentliche Hauptprobe beginnt Dienstag

vormittag wie üblich 10 Uhr. 2420

Harmonie D 2, 6, 11. April. Bessere Vorträge und

Witwoch, abends 7 1/2 Uhr Lieder zur Laute

Hans Flitz

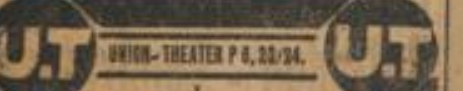
par Laute: Volkslieder Hannes Ruch, Moyer-

Schneeg. Vorträge von Wilhelm Busch, Peter

Hobel, Karl Stieler.

Karten bei Heckel, O 3, 10, im Mannh. Musikhaus

P 7, 14a und an den Abendkassen.



Der steinerne Reiter

Eine Filmballade in 5 Teilen.

Hauptrollen: \$199

Rudolf Klein-Rogge, Lucie Mannheim,

Greta Berger, Wilhelm Diegelmann u.

31 andere erste Darsteller!

Ein feuchtes Rendezvous

Ein köstlich. Lustspiel in 2 Akten

Im Bienenstaat!

Eine sehr interessante Aufnahme.

Anfang 5 Uhr — Kassenöffnung 4 1/2 Uhr

Letzte Vorstellung 8.26 Uhr.

Sonntag Anfang 5 Uhr.

Gesucht werden: 200. Werbefreunde für Son-

ntagsblätter im Keller, Blumenblätter, Sanitätsblät-

ter, Gesundheitsblätter für Haus, Betrieb, Industrie,

Wörter, Zeitblätter (mit Kriegsbeilagen).

Werkzeug, N 6, 3/4.

Hände weg
von französischen und belgischen Automobilen!

Französische und belgische Automobilfabrikanten halten ausgerechnet die Zeit des
französisch-belgischen Einflusses im Ruhrgebiet für geeignet, um ihre Kraftfahrzeuge auf
den deutschen Markt zu bringen. Namentlich die Fabrikate Mathis und Citroën,
die als elastische Erzeugnisse auf Grund des Versailler Vertrages in gewissen Um-
fangen erzwungene Einfuhrfreiheit genießen, sollen dem deutschen Publikum aufgedrängt
werden. Der Sitz der Citroën-Fabrik ist in Paris, und es ist im Elsaß lediglich eine
Zweigfabrik errichtet worden, um aus den Vorteilen des Versailler Vertrages
Nutzen zu ziehen. Mathis steht in Deutschland als elastischer Renegat aus der Kriegs-

zeit her noch in wenig rühmlichem Andenken.
Kein deutscher Händler, der seinen Namen nicht beschmutzen will, darf sich da-
zu hergeben, jetzt französische oder belgische Wagen in Deutschland zu vertreiben.
An das Automobil kaufende deutsche Publikum sei die dringende Mahnung gerichtet,
jetzt unter allen Umständen die Hände von französischen und belgischen Wagen fort-
zulassen. Wir haben genug deutsche Erzeugnisse und brauchen nicht die Automobile
dorer, die mit der unerbötigen Brutalität ihres Vorgehens in dem gegen alles Recht
überfallenen Ruhrgebiet Propaganda für ihre Wagen zu machen.

Im Ruhrgebiet und Rheinland werden unsere Landleute, friedliche Beamte und
Arbeiter bestraft, gequält und von Hans und Hol gejagt und suchen die Eindringlinge
unsere Industrie zu zerstören und Arbeiter und Beamte brotlos zu machen. Es wäre
eine Schande für jeden Deutschen, deren Erzeugnisse zu kaufen, deren Industrie und
Handel zu kränken zum Schaden unserer Industrie, Arbeiter und Angestellten.

Händler-Vereinigung der Kraftfahrzeug-Industrie.

ELO Briefdrucker
Portoerhöhung!
Die Anschaffung eines „ELO“-
Briefdruckers wird zwingende
Notwendigkeit! Jeden Tag ein-
laufende Bestellungen beweisen,
dass zeitgemäße Betriebe ihn
nicht mehr entbehren können.
Dauernde Ausstellung u. Vorführung
MANNHEIM □ O 7, 5.
OTTO ZICKENDRAHT

ADREMA
Großbetriebe
S. Guimann, Mannheim
O 5, 4 (Börse) Telefon 2143

Vermittlungs-Institut
„Ehe“
Jede vorn. Dame aus
hell. Reich, in d. 20er
Jahre, jugendl. Erzie-
hung, gut. Dienstbil-
dung, wünscht die Be-
kanntsch. ein. sol. Herrn
i. g. Alter u. unabh.
zu sein, geistlich,
beruflich u. fröh. \*3700
Heirat.

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666
Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Lebensgefährten.
Schöne Anschaffung so-
wie Wohnung in der
Röhre Marbachstr. vor-
handen. Es lassen sich
schöne farb. Herren in
höher. Lebensstellung in
Frankf. a. M., 30.
Jahre, mit Kind nicht
ausreichend. Nur ernstg.
Zufuhr u. Bild wolle
man mit A. B. 35 an
die Geschäftsstelle rich-
ten. Strenge Discretion.
Bild gratis. \*3674

Der Valutaprolet.
VII.
(Pfeifen) (Fortsetzung folgt.)
Pfeifenfabrik beschließt, durch den Besuch des
Kinostückes „Antonella Cerna, die Fürstin der
Wildnis, oder der Brautkuß auf dem Grab im
Mitternacht“ etwas für die Abrundung seiner
Bildung zu tun und sich während der Vorstellung
möglichst gebildet zu benehmen, bekommt aber
einen sehr schlechten Eindruck vom Bildungs-
grade des deutschen Publikums, denn als er mit
seinen großköpfigen Füßen durch die unbe-
leuchteten Stuhlrücken geht, hört er so ungebil-
dete Worte wie: „Trampelt er ins Maul“ und „San-
bauer, denkst du, ich habe meine Mähnenraugen
gestohlen?“ Ja, sogar als er sich zu dem ange-
wiesenen Sitze beugt und seine Nachbarn mit
einer bösschen Verbeugung begrüßt, bekommt er
eine Antwort, die seine schon ins Wanken ge-
brachte Ueberzeugung, daß die Deutschen sales
Boches seien, wieder befestigt. Erst als er be-
merkt, daß er auf sämtlichen Lehen des Herrn
steht, wird ihm der Grund von dessen Aufregung
klar, und als er auf seine teilnehmende Frage,
ob er Mähnenraugen habe, erklärt, daß dem aller-
dings so sei, erklärt er, dagegen gebe es nichts
Besseres als Kukriol. Es lindert sofort den
Schmerz, und in wenigen Tagen ist es sich so
leicht ab, als wenn man ein Blatt vom Baum
bricht. Wer Mähnenraugen hat, der sündigt an
sich selbst, wenn er nicht Kukriol verwendet.
Das Kukriol-Pflaster aber ist ein herrliches Mittel
zur Fußpflege. Es hält die Füße warm und
trocken, stärkt Nerven und Sehnen und macht
die Haut lind, weich. Beide Pflaster sind in
allen Apotheken und Drogerien zu haben. Her-
gestellt werden sie in der
Kukriol-Fabrik Groß-Salza bei Magdeburg

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666

Heirat.
Herrn, 35 J. alt,
mit 2 Kindern, Sohn,
wünscht zu hoch. Beam-
ten, wünscht Heirat
in Verbindung mit
Höherer Dienst, mit
Wohnung u. d.
\*3666